

3.2.3 Altersprofil: *Generativer Zusammenhalt*

Die Nutzerstruktur der zentralen Einrichtungen orientiert sich an den altersspezifischen sozial-kulturellen Bedürfnissen wie der schulischen Versorgung der Jüngeren und der pflegerischen Versorgung der Älteren. Dementsprechend wirkt sich die Altersstruktur direkt auf die Daseinsvorsorge aus. Für die Regionalentwicklung ist besonders von Bedeutung, wie sich die „Versorgungsempfänger“, d.h. die noch nicht erwerbsfähige Jugend und die nicht mehr erwerbstätigen Älteren, zu den „Versorgungsleistenden“, d.h. der erwerbsfähigen Generation zukünftig quantitativ verhalten. Diese Relation wird als Abhängigkeits- oder Belastungsquotient bezeichnet und sagt etwas über den generativen Zusammenhalt aus:

- *„Im Jugendquotienten wird die jüngere (noch nicht erwerbsfähige) Bevölkerung auf die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter bezogen. Es gibt dazu keine vorgeschriebenen Altersgrenzen, am gebräuchlichsten sind Abgrenzungen bei 15 bzw. 20 Jahren nach unten und 60 bzw. 65 Jahren nach oben, also: Die Zahl der Personen im Alter unter 15 bzw. 20 Jahren wird dividiert durch die Bevölkerungszahl zwischen 15 bzw. 20 und 60 bzw. 65 Jahren.“*
- *Im Altenquotienten wird die ältere (nicht mehr erwerbsfähige) Bevölkerung auf die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter bezogen. Es gibt dazu keine vorgeschriebenen Altersgrenzen, am gebräuchlichsten sind Abgrenzungen bei 15 bzw. 20 Jahren nach unten und 60 bzw. 65 Jahren nach oben, also: Die Bevölkerungszahl im Alter ab 60 bzw. 65 Jahre wird dividiert durch die Bevölkerungszahl zwischen 15 bzw. 20 und 60 bzw. 65 Jahren.“*
- *Der Gesamtquotient oder Gesamtabhängigenquotient ist vor allem für ökonomische Fragestellungen relevant und spiegelt das quantitative Verhältnis von Bevölkerung im erwerbsfähigen und nichterwerbsfähigen Alter wider, er ergibt sich als Summe aus dem Jugend- und dem Altenquotienten. Analog zu diesen beiden Kennziffern gibt es auch beim Gesamtquotienten keine vorgeschriebenen Altersgrenzen, am gebräuchlichsten sind Abgrenzungen bei 15 bzw. 20 Jahren nach unten und 60 bzw. 65 Jahren nach oben, also: Die Zahl der Personen unter 15 bzw. 20 Jahren wird addiert zur Bevölkerungszahl ab 60 bzw. 65 Jahre, die Summe wird dividiert durch die Bevölkerungszahl zwischen 15 bzw. 20 und 60 bzw. 65 Jahren.“ (www.bib-demografie.de).*

In Niedersachsen gab es 2001 eine „ausgewogene“ Generationenstruktur - bezogen auf die unter-15-Jährigen bzw. die über-65-Jährigen als Anteil an den 15-65-Jährigen. Der Jugendquotient (24,9 %) und der Altenquotient (26,1 %) betrug gleichgewichtig etwa ein Viertel der Erwerbsaltrigen. Dementsprechend lag der Gesamtquotient (Summe der jungen und der alten im Verhältnis zu den mittleren Generationen) bei 51,0 %, d.h. ein „Versorgter“ kam auf zwei „Versorgende“. Bis 2021 wird sich im Lande die Versorgungsrelation erheblich verschieben. Der Jugendquotient wird auf ein Fünftel (20,1 %) sinken; gegenläufig steigt der Altenquotient auf zwei Fünftel (39,9 %). Daraus folgt eine Erhöhung des Gesamtquotienten auf drei Fünftel (59,9 %). Die Generationsquotienten in Südniedersachsen weichen 2001 im Mittel kaum von den Landeswerten ab. Der Jugendquotient liegt 2,3 %-Punkte niedriger; der Altenquotient 1,5 %-Punkte höher. Beide Werte zusammen reduzieren den Unterschied beim Gesamtquotienten auf 0,8 %-Punkte. Auch die „kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnung“ des LSKN für 2021 für Südniedersachsen erbringt beim Gesamtquotienten keine wesentlichen Abweichung vom Landesdurchschnitt (s. Tab. 33). Allerdings bewegen sich die beiden Quotienten weiter auseinander: der Jugendquotient sinkt in Südniedersachsen auf 18,4 %; der Altenquotient steigt auf 42,4 %. Sehr viel größer sind die Differenzierungen zwischen den Kreisen bzw. den Gemeinden innerhalb der Region. Hier zeigt sich, dass besonders die Stadt Göttingen mit deutlich niedrigeren Jugend- und Altenquoten und einem entsprechend höheren Erwerbsaltersanteil zu einem an den Landesdurchschnitt angeglichenen Gesamtquotienten beiträgt. Während sich die Jugendquotienten für die Kreisgebiete außerhalb des Oberzentrums kaum unterscheiden und zwischen 2011 und 2021 auch kaum verändern, nehmen dort die Altenquotienten zwischen 10 bis 13 %-Punkte zu. Ebenso steigen dementsprechend die Gesamtquotienten, die in den Teilräumen zwischen 46,0 % in der Stadt Göttingen und 76,2 % im Landkreis Osterode schwanken. Den höchsten Gesamtquotienten hat die Samtgemeinde Walkenried mit 90,2 %.

Entwicklungsprofil Region Göttingen

Gemeinde (VE) Landkreis	Generations 2011							Generations 2021						
	< 15	15-65	> 65	Ges.	JQ*	AQ*	GQ*	< 15	15-65	> 65	Ges.	JQ*	AQ*	GQ*
Göttingen	13.561	86.598	21.205	121.364	15,7	24,5	40,1	13.042	82.758	25.044	120.844	15,8	30,3	46,0
Adelebsen	811	4.198	1.440	6.449	19,3	34,3	53,6	642	3.460	1.677	5.779	18,6	48,5	67,0
Bovenden	1.889	8.454	3.038	13.381	22,3	35,9	58,3	1.621	7.649	3.571	12.841	21,2	46,7	67,9
Dransfeld	1.187	6.054	1.917	9.158	19,6	31,7	51,3	1.009	4.990	2.331	8.330	20,2	46,7	66,9
Duderstadt	2.951	13.896	4.762	21.609	21,2	34,3	55,5	2.289	11.731	5.435	19.455	19,5	46,3	65,8
Friedland	966	9.380	1.049	11.395	10,3	11,2	21,5	1.470	10.625	1.938	14.033	13,8	18,2	32,1
Gieboldehausen	2.144	8.915	2.831	13.890	24,0	31,8	55,8	1.706	7.713	3.293	12.712	22,1	42,7	64,8
Gleichen	1.391	5.889	1.883	9.163	23,6	32,0	55,6	989	5.014	2.412	8.415	19,7	48,1	67,8
Hann. Münden	3.125	15.432	5.833	24.390	20,3	37,8	58,0	2.842	14.083	6.383	23.308	20,2	45,3	65,5
Radolfshausen	1.021	4.749	1.512	7.282	21,5	31,8	53,3	829	3.970	1.873	6.672	20,9	47,2	68,1
Rosdorf	1.685	8.090	2.230	12.005	20,8	27,6	48,4	1.553	7.534	2.958	12.045	20,6	39,3	59,9
Staufenberg	948	5.180	1.952	8.080	18,3	37,7	56,0	772	4.569	2.187	7.528	16,9	47,9	64,8
Lk Göttingen o.St.	18.118	90.237	28.447	136.802	20,1	31,5	51,6	15.722	81.338	34.058	131.118	19,3	41,9	61,2
Bad Gandersheim	1.299	6.276	2.660	10.235	20,7	42,4	63,1	971	5.335	2.769	9.075	18,2	51,9	70,1
Bodenfelde	390	2.030	865	3.285	19,2	42,6	61,8	285	1.687	829	2.801	16,9	49,1	66,0
Dassel	1.223	6.397	2.402	10.022	19,1	37,5	56,7	794	4.908	2.538	8.240	16,2	51,7	67,9
Einbeck	3.185	16.669	6.385	26.239	19,1	38,3	57,4	2.846	13.807	6.918	23.571	20,6	50,1	70,7
Hardegsen	1.022	5.192	1.783	7.997	19,7	34,3	54,0	650	4.286	1.929	6.865	15,2	45,0	60,2
Kalefeld	911	4.296	1.528	6.735	21,2	35,6	56,8	652	3.555	1.768	5.975	18,3	49,7	68,1
Katlenburg-Lindau	1.062	4.577	1.542	7.181	23,2	33,7	56,9	922	3.946	1.689	6.557	23,4	42,8	66,2
Kreiensen	817	4.314	1.715	6.846	18,9	39,8	58,7	746	3.365	1.747	5.858	22,2	51,9	74,1
Moringen	1.010	4.822	1.352	7.184	20,9	28,0	49,0	822	4.244	1.674	6.740	19,4	39,4	58,8
Nörten-Hardenberg	1.036	5.451	1.759	8.246	19,0	32,3	51,3	893	4.776	2.103	7.772	18,7	44,0	62,7
Northeim	3.869	18.396	6.880	29.145	21,0	37,4	58,4	3.333	15.346	7.514	26.193	21,7	49,0	70,7
Uslar	1.814	8.823	3.906	14.543	20,6	44,3	64,8	1.459	6.771	4.109	12.339	21,5	60,7	82,2
Lk Northeim	17.638	87.243	32.777	137.658	20,2	37,6	57,8	14.373	72.026	35.587	121.986	20,0	49,4	69,4
Bad Grund	1.028	5.544	2.252	8.824	18,5	40,6	59,2	740	4.595	2.453	7.788	16,1	53,4	69,5
Bad Lauterberg.	1.163	6.789	3.128	11.080	17,1	46,1	63,2	988	5.581	3.411	9.980	17,7	61,1	78,8
Bad Sachsa	808	4.449	2.377	7.634	18,2	53,4	71,6	708	3.750	2.388	6.846	18,9	63,7	82,6
Hattorf	1.067	4.671	1.868	7.606	22,8	40,0	62,8	833	3.770	2.079	6.682	22,1	55,1	77,2
Herzberg	1.685	8.245	3.643	13.573	20,4	44,2	64,6	1.348	6.561	3.742	11.651	20,5	57,0	77,6
Osterode	2.735	14.499	5.753	22.987	18,9	39,7	58,5	2.306	11.637	6.064	20.007	19,8	52,1	71,9
Walkenried	530	2.666	1.470	4.666	19,9	55,1	75,0	470	2.096	1.420	3.986	22,4	67,7	90,2
Lk Osterode	9.016	46.863	20.491	76.370	19,2	43,7	63,0	7.393	37.990	21.557	66.940	19,5	56,7	76,2
Süd-niedersachsen	58.333	310.941	102.920	472.194	18,8	33,1	51,9	50.530	274.112	116.246	440.888	18,4	42,4	60,8
Niedersachsen	1095.601	5163.566	1654.335	7913.502	21,2	32,0	53,3	976.686	4860.508	1937.042	7774.236	20,1	39,9	59,9

Tabelle Nr. 33: Generationsquotienten der Gemeinden in Südniedersachsen 2011 - 2021

Quelle: LSKN, Kleinräumige Bevölkerungsvorausrechnung für 2021, Tabelle P1000001, www.lskn.niedersachsen.de
 * JQ = Jugendquotient, AQ = Altenquotient, GQ = Gesamtquotient

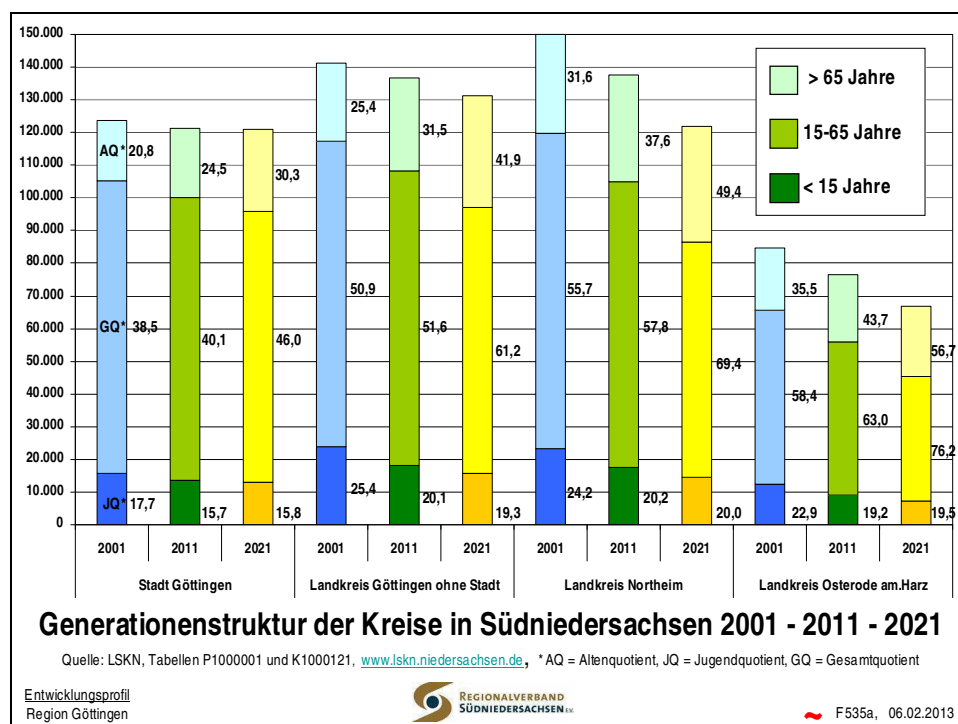


Abbildung Nr. 55

Die gemeindespezifische Bevölkerungsprognose des LSKN weist die Altersgruppe der 5-15-jährigen Einwohner aus, die sich als Nutzer der Primarstufe und der Sekundarstufe I interpretieren lassen. In Tab. 34 sind daraus die Schüler- und Klassenzahlen für die Mittelbereiche (s. Abb. 52) zusammengestellt worden. Bis 2020 wird die Schülerzahl um 21,8 %, bis 2030 um 29,0 % zurückgehen. Geht man von einer Gleichverteilung der Altersjahrgänge aus, so lässt sich eine Schätzung der durchschnittlichen Jahrgangsstärken ermitteln. Unterstellt man optimierte Klassenstärken, so lässt sich ein quantitatives Bild über den theoretischen Klassenbedarf der Region machen. Dieser liegt 2010 bei einer oberen Klassenstärke von 24 Schülern bei insgesamt 182 Klassen pro Jahrgang. Senkt man die Klassenstärke 2020 auf 22 Schüler, so reduziert sich der Klassenbedarf pro Jahrgang um 15 % auf 155. Der Bedarf bleibt bis 2030 stabil, wenn man die Klassenstärke um weitere 2 Plätze auf 20 Schüler pro Klasse verringert. Die ländlichen Mittelbereiche, die man als Sek-II-Einzugsräume interpretieren kann, sind dann noch für 9 - 15 Klassen pro Jahrgang und deren räumliche und funktionale Differenzierung genügend tragfähig.

Mittelbereich (Sek II Einzugsraum)	2010			2020				2030			
	5-15-jähr.	Sch./Jg.	Kl./Jg.*	5-15-jähr.	Sch./Jg.	Änd.(%)	Kl./Jg.*	5-15-jähr.	Sch./Jg.	Änd. (%)	Kl./Jg.*
Mittelbereich Göttingen	13.660	1366	56,9	12.102	1211	-11,4	54,9	11.889	1188	-13,0	59,5
Mittelbereich Duderstadt	4.672	467	19,5	3.470	347	-25,7	15,8	3.064	306	-34,4	15,3
Mittelber. Hann.Münden	3.923	392	16,3	2.999	300	-23,6	13,6	2.648	265	-32,5	13,2
Mittelbereich Northeim	5.941	595	24,7	4.519	452	-23,9	20,5	3.853	385	-35,1	19,2
Mittelbereich Einbeck	5.072	507	21,2	3.673	367	-27,6	16,8	3.132	313	-38,2	15,7
Mittelbereich Uslar	3.219	322	13,4	2.098	210	-34,8	9,5	1.803	180	-44,0	9,1
Mittelbereich Osterode	3.810	381	15,9	2.770	277	-27,3	12,5	2.434	243	-36,1	12,3
Mittelb.Herzb./Lauterb.	3.286	329	13,6	2.434	244	-25,9	11,2	2139	213	-34,9	10,7
Südniedersachsen	43.583	4.358	181,6	34.065	3.407	-21,8	154,8	30.963	3.096	-29,0	154,8
Niedersachsen	912.821	91.282	3803,4	808.116	80.812	-11,5	3.673,3	775.641	77.564	-15,0	3.878,2

Tabelle Nr. 34: Schüler- und Klassenentwicklung Sekundarstufe I Südniedersachsen 2010 - 2030

Quelle LSKN-Online: P1000001 Jahre 2010 und 2020 jew. 1.1. ~ 31.12. Vorjahr, K1010013 Jahr 2030

* Angenommene Klassenstärken 2010 = 24, 2020 = 22, 2030 = 20 Schüler

Mit der Zunahme der älteren Menschen steigt auch der Pflegebedarf in der Region (s. Tab. 35). Die Pflegestatistik weist für 2003/04 8.749 Pflegebedürftige aus - entsprechend 1,76 % der Bevölkerung. Davon entfallen nahezu zwei Drittel (65,3 %) auf stationäre Pflege (Pflegeheime) und ein Drittel auf ambulante Pflegedienste. Die Pflegequote steigt mit dem Alter: 1,2 % bei den 60-70-jährigen, 4,4 % bei den 70-80-Jährigen, 18,5 % bei den 80-90-jährigen. In der Altersgruppe ab 90 Jahre ist jeder zweite Person pflegebedürftig. Bei gleich bleibenden altersspezifischer Pflegequoten wird die Zahl der Pflegebedürftigen bis 2020 um ca. 1.200 Personen (+13,6 %) steigen - bei gleichzeitiger Abnahme der Bevölkerung um 9,0 %. Das wird durch die um ein Viertel zunehmenden Hochaltrigen (über 80-Jährigen) bewirkt. Der Pflegebedarf wird am stärksten im Landkreis Göttingen anwachsen (+15,1 %), im Landkreis Osterode wird aufgrund des hohen Ausgangsniveaus die Steigerung geringer ausfallen (+9,8%).

Alter	Jahr	Landkreis Göttingen			Landkreis Northeim			Landkreis Osterode			Südniedersachsen			Niedersachsen		
		Pflegeb.	Bevölk.	Anteil	Pflegeb.	Bevölk.	Anteil	Pflegeb.	Bevölk.	Anteil	Pflegeb.	Bevölk.	Anteil	Pflegeb.	Bevölk.	Anteil
unter 60	2004	218	204.428	0,11	106	106.934	0,10	145	57.787	0,25	469	369.149	0,13	6.353	6.008.715	0,11
	2020	207	187.830	0,11	86	86.477	0,10	111	44.538	0,25	404	318.845	0,13	6.313	5.738.873	0,11
	Ver.	-5,2	-8,1	0,00	-18,4	-19,1	0,00	-23,2	-22,9	0,00	-13,8	-13,6	0,00	-0,6	-4,5	0,00
60 - 70	2004	307	29.701	1,03	193	19.826	0,97	251	11.935	2,10	751	61.480	1,22	9.696	1.009.998	0,96
	2020	321	31.202	1,03	187	19.243	0,97	227	10.814	2,10	735	61.259	1,20	9.759	1.016.561	0,96
	Ver.	4,7	5,1	0,00	-3,3	-2,9	0,00	-9,5	-9,4	0,00	-2,1	-0,4	-0,02	0,6	0,6	0,00
70 - 80	2004	796	19.116	4,16	591	13.878	4,26	437	8.660	5,05	1.824	41.654	4,38	24.805	625.688	3,96
	2020	834	20.047	4,16	563	13.218	4,26	428	8.470	5,05	1.825	41.735	4,37	28.489	719.419	3,96
	Ver.	4,8	4,9	0,00	-4,7	-4,8	0,00	-2,1	-2,2	0,00	0,0	0,2	-0,01	14,9	15,0	0,00
80 - 90	2004	1.693	9.200	18,40	1.174	6.437	18,24	799	4.144	19,28	3.666	19.781	18,53	50.187	287.114	17,48
	2020	2.113	11.481	18,40	1.537	8.425	18,24	971	5.038	19,28	4.621	24.944	18,52	72.577	415.199	17,48
	Ver.	24,8	24,8	0,00	30,9	30,9	0,00	21,6	21,6	0,00	26,0	26,1	-0,01	44,6	44,6	0,00
90 u.ä.	2004	946	1.840	51,41	706	1.376	51,31	387	831	46,57	2.039	4.047	50,38	27.294	61.900	44,09
	2020	1.084	2.108	51,41	793	1.545	51,31	479	1.029	46,57	2.356	4.682	50,31	31.800	72.126	44,09
	Ver.	14,6	14,6	0,00	12,3	12,3	0,00	23,8	23,8	0,00	15,5	15,7	-0,07	16,5	16,5	0,00
Gesamt	2004	3.960	264.285	1,50	2.770	148.451	1,87	2.019	83.375	2,42	8.749	496.111	1,76	118.335	7.993.415	1,48
	2020	4.558	252.668	1,80	3.166	128.908	2,46	2.217	69.889	3,17	9.941	451.465	2,20	148.938	7.962.178	1,87
	Ver.	15,1	-4,4	0,30	14,3	-13,2	0,59	9,8	-16,2	0,75	13,6	-9,0	0,44	25,9	-0,4	0,39

Tabelle Nr. 35: Altersspezifischer Pflegebedarf 2020 Quelle: NLS-Online M 2801012/13, K 1010113